

Hessische Winterbeihilfe für die Erwerbslosen.

Auf sozialdemokratischen Antrag.

Parma, 30. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Durch die Befreiung eines großen Teiles des Landes entzündeten wirtschaftlichen Not, unter der die Arbeiterschaft am meisten leidet, beschloß der Hessische Landtag auf Antrag der sozialdemokratischen Fraktion mit den Stimmen der Sozialistpartei, gegen den Bauernbund und die Kommunisten, den Erwerbslosen und Rentempfängern eine Winterbeihilfe in der durchschnittlichen Höhe von 40 Mk. zu gewähren. Aus Bundesmitteln sollen die Bezirksfürsorgeverbände auf diesem Zweck ein einfaches Darlehen in der halben Höhe des aufzubringenden Betrages erhalten.

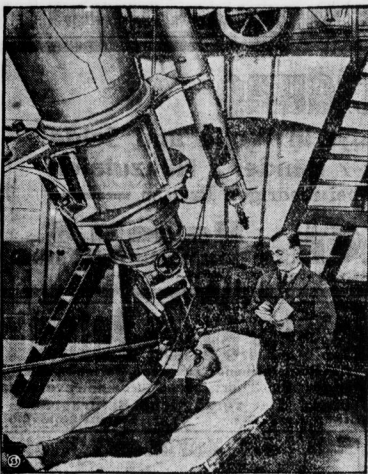
Riefen-Korruptionsandal?

Fürliche Beledung der tschechischen Gesetzgeber.

Prag, 30. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Vor einigen Tagen veranlaßt der Kronprinz Cyrill von Bulgarien die Verabredung seines Bräutigams, Dr. Robert Eisler, da dieser aus der Vermögensfrage des Reiches, der einer der Hauptberufe des 1921 verstorbenen Bischoff von Soburg ist, Millionenbeträge für sich verwenden haben soll. Und der Klage des bulgarischen Kronprinzen scheint aber eine große politische Landkatastrophe zu werden. Es stellt sich heraus, daß in das tschechische Votenzertum, als dieses bereits fertig vorlag, eine ergänzende Bestimmung aufgenommen wurde, mit der eigens der Zweck verfolgt wurde, den Reichsbesitz, den Cyrill aus der Soburgschen Erbschaft zu erwarren hat, von der Votenzertum auszuschließen. Begründet wurde diese der Cyrill damit, daß man den tschechischen Soburg gegen die deutschen Soburg schicken müsse. Tatsächlich scheinen hier Bestechungen eine Rolle zu spielen, die einen der angesehensten Korruptionsfälle in Mitteleuropa bedeuten würden, da es dabei um eine direkte Bestrafung der Gesetzgebung geht. Die von Cyrill sichtlich beauftragte Presse teigant vorläufig, daß Korruptionen vorgetan sind.

Der Mars in Erdnähe.

Die Beobachtungen im Greenwich-Institut.



Der Mars ist, wie alle zwei Jahre, für einige Monate wieder in Erdnähe gerückt. Diesmal sind die Beobachtungsmöglichkeiten deshalb besonders günstig, weil der Planet, in der der Mars zum Horizont liegt, weit über 50 Grad beträgt. Dadurch tritt eine Erleichterung der Beobachtung ein, die nicht durch die atmosphärischen Schichten so behindert ist, wie in Jahren, in denen der Mars sich kaum über dem Horizonthöhe erhebt. Auf allen astronomischen Stationen hat die Beobachtung des Mars mit großer Intensität eingesetzt. Er wird bis Ende Januar beobachtet, da bis zu diesem Zeitpunkt die Erdnähe des Mars anhält. Die erste Erdnähe beträgt immer noch 9,9 Millionen km. Der Eintritt um die Marsanale ist bekanntlich in jeder Zeit wieder neu einbringt. Einzelne längere Atmosphären beobachtet, das die jetzt von dem tschechischen Astronomen Geraschewi gemachten Beobachtungen der Marsanale nicht weiter als Einzelfälle sind. Die Beobachtung hat es sich um 4 bis 5 Monate handelte, wird schon deshalb betrachten, weil sie mindestens eine Strecke von 30 bis 40 Kilometern haben müßten, um auf der Erde erkennbar zu sein. Der hessische Kanal auf der Erde ist aber kaum 30 Meter breit. Die diesjährige Beobachtungstätigkeit wird deshalb von besonderer Bedeutung sein, da man endlich nachkontrollieren wird, ob wirklich diese Kanalanlagen auf dem Mars von allen Seiten beobachtet werden können. — Unter 1116 zeigt das große Fernrohr in der astronomischen Warte in Greenwich, durch das die Beobachtungen des Mars vorgenommen werden.

Die Maus.

Von Ernst Moritz Häufig.

Schießunflug.

An einem Sonntag des Februar hatten ein gewisser Stephan und der 21jährige Mediziner Olsson, beide eifrige Anhänger des Reinfallberichts, im Walde von Kallente Schießübungen abgehalten und waren von dem Hirscheräuber überfallen worden. Es entpand sich ein gegenseitiges Feuergefecht, in dessen Verlauf Stephan tödlich getroffen wurde. Der Hirscher war mit etwa 12 Kugeln befohlen worden, die aber alle fehlgingen. Olsson war nunmehr wegen verfehlten Schießschlags und fälschlicher Wehrwehr gegen einen im Dienst befindlichen Forstbeamten, und zwar unter Verletzung mit Gewalt angeklagt. Er wurde hierfür auf eine Gesamtstrafe von 2 Jahren 9 Monaten Zuchthaus verurteilt.

Die 200föge Universität Oxford.

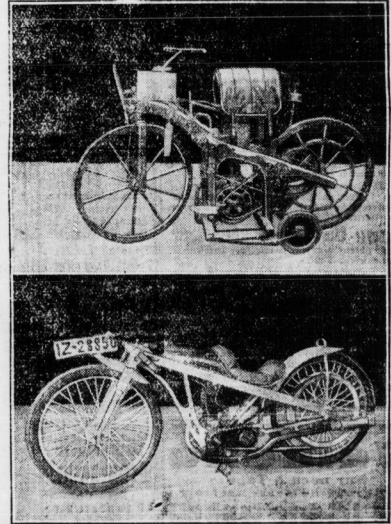
Unter allgemeiner Heiterkeit in ganz England ist für die Studenten der Universität Oxford ein neues Sittengesetz herausgegeben worden. Danach ist den Studenten der Besuch von Rennbahnen und Bars verboten; bei Versammlungen unter freiem Himmel dürfen sie weder als Ordner noch als Vorführer mitwirken. Keine Studentenorganisation darf einen öffentlichen Ball veranstalten. Außerdem darf kein Student eine Autoverleihe für länger als eine Stunde mieten; ferner wird den Studenten und Studentinnen ausdrücklich das Betreten von Wohnräumen Studierender des anderen Geschlechts verboten. Schließlich dürfen die Studenten sich nur nach vorher eingeholter Erlaubnis weiter als 8 Kilometer von Oxford entfernen. Für die Veranstaltung von Ausflügen auf der Themse mit Damen muß die Erlaubnis nachgeholt und die teilnehmende Dame nachhaft gemacht werden.

Ein eigenartiger Unglücksfall. In Würzburg in Thüringen rief unter der Schneelast der Leitungsdrabt der elektrischen Lichtspannung und traf eine 68jährige Frau, die auf der Stelle tot wurde.

Ein Passabentletterer in einem Berliner Luxushotel. Ein Passabentletterer suchte in der Nacht zum Freitag ein Hotel unter den Linden heim, wobei er aus einem im ersten Stockwerk gelegenen bewohnten Raum Geld und Wertgegenstände im Wert von 1500 Mk. und aus einem im zweiten Stockwerk gelegenen Raum ebenfalls Geld raub. Bisher fehlt jede Spur von dem Einbrecher.

Von der Großen Automobil- und Motorrad-Ausstellung in Berlin.

Sinkt und fest, eine interessante Gegenüberstellung in der Ausstellung.



Ober: Das erste Daimler-Benz-Motorrad aus dem Jahre 1885. Unter: Modernes Sport-Motorrad, das ähnlich wie ein Turbinenmotorium hergestellt ist und mit dem man eine Stunden-Geschwindigkeit von 30 Kilometern erreicht. Ein Fahrerleben ist für diese Maschine nicht erforderlich.

Für 45 Mark ein Jahr Zuchthaus.

Berlin, 30. Oktober. (Weibattellegramm.)

Eine schwere Strafe verhängte das Schöffengericht Eberfeld über einen Desporttschaffner. Er hatte, wie das Berliner Tageblatt meldet, eine Postanweisung von 5 Mk. zu bestehlen, die er nach der Unterzeichnung durch den Empfänger auf 50 Mk. umfälschte. Den Betrag von 45 Mk. steckte er in die eigene Tasche. Er wurde wegen Betrugs und schwerer Urkundenfälschung zu einem Jahre Zuchthaus und 150 Mk. Geldstrafe verurteilt.

Die neue Zeit

Aus Ausführungen, die der Berliner Oberbürgermeister am Freitag vor Vertretern der Presse über die große internationale Ausstellung gemacht hat, die vom Deutschen Verband unter dem Motto „Die neue Zeit“ für 1930 in Berlin geplant ist, geht hervor, daß es sich nicht um eine sogenannte Weltausstellung handelt, auf der sämtliche Nationen vertreten sind. Der Rahmen ist vielmehr viel enger gezogen. Wesentlich ist eine internationale Verkaufsausstellung unter Berücksichtigung der Landwirtschaft, der Kunst und des Kunstgewerbes. Die Ausstellung ist jetzt schon der Unterzeichnung durch das Reich und Preußen sicher. Berlin wird allerdings große finanzielle Opfer bringen müssen. Man rechnet mit einem Kostenanhang von 35 Millionen.

Über 50 000 Kraftfahrzeuge in Berlin. Nach einer Statistik des Berliner Kraftverkehrsamtes zählte man in der Reichshauptstadt am 1. Oktober insgesamt 59 307 Kraftfahrzeuge, und zwar 24 546 Personenkraftwagen, darunter 8385 Kraftbrosketen und 405 Kraftomnibusse, 9107 Lastkraftwagen, 13 665 Kraftkäder und 3070 Kleintrafrikäder. Neu zugelassen wurden im 3. Vierteljahr 1926 insgesamt 4159 Kraftfahrzeuge. Damit werden 78 Fahrzeuge abgenommen. Verderbrochen heißt Berlin nur noch 410.

Von einem Jäger erschossen. Bei Wiltisch in Schlesien wurde ein Landwirt, der auf dem Felde in einer Bodenverteilerung Weizenrüben säht, von dem Kaufmann Triemel, der sich auf der Feldbahn befand, erschossen. Der Landwirt erhielt eine helle Schußwunde in den Rücken. — Harb betritt auf dem Landpost in seine Wohnung.



Der verständige Raucher raucht nur

Joseffi CIGARETTEN

Verleins-Kalender

Der 27. und 28. Oktober sind die letzten Tage des Verleins-Kalenders im Bezirk Leipzig. Die letzten Tage des Verleins-Kalenders im Bezirk Leipzig.

Halle
8 Uhr. Die letzten Tage des Verleins-Kalenders im Bezirk Leipzig.

Aus dem Bezirk
Sonderburg. 8 Uhr. Die letzten Tage des Verleins-Kalenders im Bezirk Leipzig.

Leipzig
8 Uhr. Die letzten Tage des Verleins-Kalenders im Bezirk Leipzig.

Leipzig
8 Uhr. Die letzten Tage des Verleins-Kalenders im Bezirk Leipzig.

Leipzig
8 Uhr. Die letzten Tage des Verleins-Kalenders im Bezirk Leipzig.

Leipzig
8 Uhr. Die letzten Tage des Verleins-Kalenders im Bezirk Leipzig.

Leipzig
8 Uhr. Die letzten Tage des Verleins-Kalenders im Bezirk Leipzig.

Leipzig
8 Uhr. Die letzten Tage des Verleins-Kalenders im Bezirk Leipzig.

Leipzig
8 Uhr. Die letzten Tage des Verleins-Kalenders im Bezirk Leipzig.

Leipzig
8 Uhr. Die letzten Tage des Verleins-Kalenders im Bezirk Leipzig.

Leipzig
8 Uhr. Die letzten Tage des Verleins-Kalenders im Bezirk Leipzig.

Leipzig
8 Uhr. Die letzten Tage des Verleins-Kalenders im Bezirk Leipzig.

Leipzig
8 Uhr. Die letzten Tage des Verleins-Kalenders im Bezirk Leipzig.

Leipzig
8 Uhr. Die letzten Tage des Verleins-Kalenders im Bezirk Leipzig.

Leipzig
8 Uhr. Die letzten Tage des Verleins-Kalenders im Bezirk Leipzig.

Leipzig
8 Uhr. Die letzten Tage des Verleins-Kalenders im Bezirk Leipzig.

Leipzig
8 Uhr. Die letzten Tage des Verleins-Kalenders im Bezirk Leipzig.

Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstr. 51

Die 2 letzten Tage brachten in unseren beiden Theatern einen ganz großen unbeschreiblichen Erfolg!

Das süsse Mädel

Ein entzückend-lustiges Spiel in 9 Akten, sprühend von Volkswitz und Praterlust, ganz durchströmt von der Gemütsatmosphäre der **Hedderfrohen Kaiserstadt Wien!**

Bearbeitet nach der gleichnamigen Operette von Alexander Landesberg. Musik: Heinrich Reinhardt.

Ein lustiges Spiel aus Wien, aus Grinzing, beim Heurigen, mit schönen Frauen, gemüthlichen Menschen und — eine böse Geschichte vom Liebeskummer.

Die große deutsche Besetzung:
Imogene Robertson als Lola Winter, der Liebling Wiens
Paul Heidemann

Hauptpersonen: Eugen Burg, Wilh. Assler, Hanni Reinswald, Imogene Robertson, Paul Heidemann, Mary Parker, Henry Bender, Hobby Bender, Alex Angelo, Leo Hardy, Ernst Fröckl, Sepp Fagay.

Die verstärkten Hausorchester unter der bewährten Leitung der Kapellmeister Schöpfer u. Gluche bringen **Wiener Walzer, Wiener Lieder, Wiener Stimmungsmusik!**

Hierzu der auserlesene bunte Film- u. Bühnentheil!
Der Andrang ist gewaltig! Besuchen Sie möglichst die ersten Nachmittags-Vorstellungen!

Kaffeehaus Roland
Großes
Oktober-Fest!

Volkshochschule Halle
Beginn: Montag, den 1. November
Näheres siehe Anschlagstafeln

Sonderzug nach Berlin.
Am Sonntag, dem 7. November 1926, verkehrt ein Sonderzug 4. Klasse von Halle nach Berlin und zurück mit 1/2 Fahrpreisermäßigung. Alles Nähere ist aus den Aushängen auf den Bahnhöfen, an den Anschlagstafeln usw. sowie aus dem bei den Bahntarifenverkauftellen kostenlos erhaltlichen Prospekt zu ersehen. Kartenerwerb ab sofort bei den Bahntarifenausgaben Halle, Koblenz, Landshut, Breslau, Reichsb., Bitterfeld, Zimmernhof, Merseburg, Leuna, Teutichenhof, Oberböhlen, Giesleben, Giebichs- und Schenkebusch sowie beim Verkehrs-Bureau Hotel Turm und Reisebureau Hoffstraße (Stadt Hamburg).
Halle (Saale), den 29. Oktober 1926.
Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft
Vorstand des Eisenbahn-Verkehrsamt Halle (Saale).
Kleine Anzeigen haben im Volksblatt größten Erfolg!

DAMEN- und Kinderbekleidung
Mäntel / Kostüme / Kleider-Stoffe in Wolle und Seide
Wäsche / Leinenwaren / Spitzen / Bänder / Nähzufaten
Grosse Auswahl, gute Qualitäten bei niedrigen Preisen
BRUNO FREYTAG Halle a. S.
Leipziger Str. 100

Stadt-Theater
Dienstag 7 1/2 Uhr
Der Freischütz

Thalia-Theater
Sonntag 8 Uhr
Der wahre Jakob

Burg-Theater
Große Gosenstraße 12 — Abends 6 und 8 1/2 Uhr

Panzerkreuzer Potemkin
Das aufpeitschende russische Marine-Drama.
Sonntag nachm. ab 2 Uhr: Jugend- u. Familienvorstellung.
Außerdem: Das vorzügliche Beiprogramm!
Eintritt 30 bis 50 Pfg.

Rakete
Nur noch 2 Tage
Das fabelhafte Programm!
Nach dem Kabarett der halbes
Gesellschafts-Tanz
Eintritt 50 Pfg.
Sonntag 1 Mk.
Ab 11 Uhr
Eintritt frei!

Cowboy und Zirkuskind
Eine tolle Sache von schönen Herden, wilden Autos und losplatzenden Schießweissen mit **Tom Mix**
Das Hotel zur fröhlichen Hochzeit
Ufa-Wochenschau
Beginn: Sonntag 3 Uhr, Werktag 4 Uhr.

Die Königin von Moulin Rouge!
Das indiskrete Abenteuer zweier Tanzbeneden. Ein kostümes pickelndes Lustspiel mit **Mady Christians**
Wenn man Pech hat
Ufa-Wochenschau
Beginn: Sonntag 3 Uhr, Werktag 4 Uhr.

Verlobungs-Ringe
Eigene Fabrikate, daher billigste Bezugsquelle. Werkstatt mit elektr. Betrieb 6483
Rich. Voss
Golg- u. Juwelen-Fabrikation
Leipziger Str. 1 im alten Rathaus

Kurhaus Wittkind
Sonntag, den 31. Oktober, nachm. 4 Uhr:
Konzert
ausgeführt von der Franendorfer-Kapelle
Abends 8 Uhr:
Gesellschaftsabend mit Tanz
Diners von 12 bis 2 Uhr.
Tageskarte jederzeit.
Eigene Konditorei.
Torten und Gebäck werden nur von feiner Molkereibutter und feinstem Material hergestellt. 7237

Zoologischer Garten
Sonntag, den 31. Oktober, nachm. 4 Uhr:
Konzerte
des Hallischen Sinfonie-Orchesters
Leitung Benno Plätz.
Donnerstag, den 4. November:
4. Sinfonie-Konzert

Koch's Kunstler-Spiele
Jägergasse Ecke Gr. Ulrichstr.
Den größten Erfolg erzielte das fabelhafte Oktoberprogramm! mit Schönheitsball, Bacchanal.
Sonabend u. folgende Tage:
Rhein. Winzerfest
Feenball; Trunk
Deutsche, neue deutsche Werke!
Gutes Piano
Kreuzl., zu 750 27th
zu verkaufen. 6955
Haecker & Co.
Neue Bromenade 1a
(am Wallenhaus).

Modernes Theater
Sonntag zum letzten Male:
FOX
der lesende Hand.
3 Langers
akrob. Jongl.-Akt
und die
Münchener Künstler.
Nachher:
Großer Bier-Abend.
Gesellschafts-Tanz!
Ab 1. November:
Donnerstag, Sonnabend
und Sonntag:
4-Uhr-Tee!

Wöllner
Ihr zu hören, ist ein Erlebnis-Karten bei Hotman und Koch zu mäßigen Preisen.

RESTAURANT
EMIL OSBORG
Münchener Spatenbräu
Coburger Hofbräu
Vorzügliche Küche
Täglich Unterhaltungsmusik

Regenwetter! Regenschirme
von 5,— an bei
Schirm-Heinzel
Leipzigerstr. 98/99 Steinweg 19a

Wirklich guten Rum und Arrak
kauft man am besten bei
Brehmer Nachf., Halle a.S.
Obere Leipziger Str. 43

Volkspark
Telephon 21107 u. 24025
Heute Sonntag
Stiftungsfest
Zimmerer-Verband
Familien-Unterhaltungs-Abend
Mitwirkende: Humorist Schenk
Morgen Sonntag
Ball :: Frei-Konzert
Gute Schoppenweine
Preiswerte Speisen und Getränke
Ein preiswertes gut
Kla Sopsienstr. 4
kaufn ma
lanaschotechniker
Scholz

Halle und Saalkreis.

Halle, den 30. Oktober 1926.

Parteiabend.

Donnerabend 8 Uhr im Volkspart. Saal: Beginn der Vorträge über das Parteiprogramm.

Bildungsausschuss um 7 Uhr im Saal 1!

Rauher Novemberbeginn in Sicht.

Das Wetter der nächsten Woche.

(Bericht der Meteorologischen Zentralstation.)

Wie erwartet, ist die Witterung der letzten Oktoberwoche vorwiegend kalt geblieben. Wohl war das Wetter vorübergehend sonnig und frostlos; an seinem durchwegs milderlichen Charakter vermochte das jedoch nichts zu ändern. Auch die Höchsttemperaturen blieben fast durchweg unter 10 Grad Celsius...

Der Wirbelsturm, der am Ende der Vorwoche bei den Bermudas Inseln gewirbt hat, war auch nur Ausdruck des Ringens zwischen warmen und kalten Luftmassen. Während im Osten und Südosten der Vereinigten Staaten jetzt die kalte Front zur Herrschaft gelangt ist und die bis dahin tropischen Temperaturen rasch herabsinkt...

Hornberger Schießen.

Kein Zweifel besteht mehr darüber: Die Unterdrückung des hallischen Stadtschützenvereins durch den Reichs- und Verfassungsausschuss der Stadtvorordnetenversammlung wird zudem wie das bereits Hornberger Schießen. Wir haben's ja von vornherein gewußt, und aus diesem Grunde haben sich auch unsere Stadtvorordneten mit allen Mitteln gegen die Unterdrückung an den Ausschuss gewandt...

Hallische Brückenbauten.

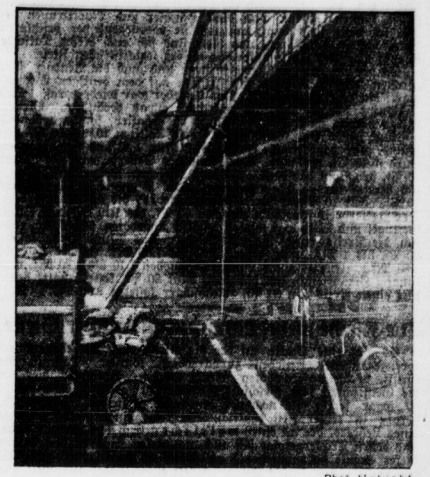
Es ist überall in der Stadt Halle gebaut, um den veränderten Verkehrsverhältnissen in verkehrstechnischer Beziehung gerecht zu werden. Sehr man vom Marktplatz, dessen heutige Gestaltung nahe bevorsteht, die ganze Straße hinaus...

Bilde zu sehen ist. Am gegenüberliegenden Ufer kommt der andere Pfeiler der neuen Brücke zu sehen. Auch an dieser Stelle wird fleißig gearbeitet. Es wird natürlich noch geraume Zeit in Anspruch nehmen, bis sich der Hochbau der neuen Brücke erheben wird.

Nach Fertigstellung beider Brücken wird das hallische Verkehrsnetz in Richtung Saale eine allen Anprüfungen genügende Erweiterung erfahren haben, die wohl von der gesamten Bevölkerung lebhaft begrüßt werden wird.



Die Siebenbogenbrücke im Bau.



Weiterausführung an der Kröllwitzer Brücke.

lebst um die Meinwohung des famosen Finanzgenies Sende I bemüht. Schon die Überbrückung: Als in Verhältnissen des Bürgermeisters, die a. W. der Bericht der blodifizierten „Voll. Allg. Bz.“ enthält, läßt auf die Verfassung des Reichs...

melde persönlichen Beziehungen zwischen Sende I und Berger sowie seinen Ehegatten nicht behandeln können. Als ob es darauf ankäme. Richter ist vielmehr, daß dieser gewisse Keri das „volle Vertrauen des Dezenten“ hatte...

Der spätere Bauinspektor Berger ist mit Wirkung vom 1. Oktober 1922 zunächst nur als dem Sparoffenbirektor unterstellter technischer Leiter der Bauabteilung der städtischen Sparkasse angenommen. Er war Olters 1913 mit dem Heisegenuss für Oberstaatsrat der Oberstaatsrat in einer Berliner Sparbank als Lehrling eingetreten.

„Surchbare Rückwirkungen von Locarno.“ Ein feiner Druckpöbel aufgehoben. Die Fabes, Industries, Salzs, Mülls, Universitäts, Sport, Sumis um. Stadt Halle ist - Sieker, wie wird die? - Gar nicht in Ordnung!

Sagt es

allen Müttern, allen Vätern, die Eltern 1927 ein Kind zur Schule führen, das es nur in die weltliche Schule geht.

Wir bringen

Gute Qualitäten - Billige Preise

Table listing various textile products and their prices. Items include Popeline, Crêpe de chine, Samt für Kleider, Velour de laine, Anzugstoffe, Rips, Eollanne, Wasensamt, Ottoman, Anzugstoffe für Sport u. Straße, Jaquard, Kleiderseide, Pulloverstoff, Flausche, Wlster- und Paletotstoffe, Foulé Tuch, Futterselce, Schotten, Tuche, and Manchester.

Mitteleutsche Textilgesellschaft m. b. H. Halle a. d. Saale Gr. Ulrichstr. 52

Größtes Spezialhaus am Platze

Restaurant Robert-Franz-Halle
Ankerstrasse 11

Dienstag, d. 2. November:
Großes Schlachte-Fest

Von 10 Uhr an Weltlich
Unterhaltungsmusik

Hierzu laden freundlich ein
Adolf Noack und Frau

Korbmöbel
Stubenwagen
Reisekörbe zu günstigen Preisen.

Dubl-Rohrmöbel, Herrenstr. 4.

Zurück 7190
Dr. med. et phil. Konrad Grein
Facharzt für Lungenerkrankungen, Martinsberg 4
Sprechst. 11-1, 4/9-5/9 Uhr Tel. 28477.

Zur Herbstpflanzung
empfehle meine großen Bestände in
Obstbäumen

Beste Sorten:
Kirschen in Hochstamm u. Busch, Schling-
rosen sowie sämtliche Baum- u. Strauch-
artikel in bester Pflege prima Ware.

Otto Brecht
Baum- und Rosenhändler 6925
Halle-Cröllwitz
Wörthstraße 2 Telefon 21178

Filialeiter gesucht!
Für in dieser Gegend zu errichtendes
Fahrrad-Verkaufsgeschäft

suchen wir zum sofortigen Eintritt
geeignete Persönlichkeit mit 2500 bis
3000 Mark in bar als Zettel. Wir
bieten sichere, selbständige Stellung
freies Gehalt, Umzugsprovision, evtl.
Wohnung zum Mieten.

Kennern suchen wir für Fahrrad-
geschäft geeigneten

Laden
evtl. mit anschließender Wohnung.
St.-Offerten erbiten

Fahrzeugbau G. m. b. H.
Cottbus. 7350

Silzputzantoffeln
Silzschuhe
Silzputzantoffeln

kaufen Sie gut und billig
im **Fabrikverkauf**

Nur Kl. Ulrichstr. 9

Die Möglichkeit
besonders günstig zu kaufen, finden
Sie bei mir

Strickwollen in den Qualitäten
von 16er bis 80er

Hauswollen
Jabelwollen
Frachtwollen
Sternwollen

Keine Schafwollen garantiert
nicht einlaufend, nicht fälschend
engl. Schweißwollen nicht
einlaufend, nicht fälschend

Sportwollen in 2- und 4- drahl
Jackenwollen
**echt Schachemeyer Strick-
wollen**
**echt Schachemeyer Sport-
wollen** in 2- und 4-drahl
Schmidtsche Wollen
Zephyrwollen
Handschuhwollen
Wernshäuserwollen

Echte Kleeblatwollen
Alleinverkauf in fliegende wolle
nicht einlaufend, nicht fälschend
Alleinverk. in Herzblattwollen
eigene Marke.

Strümpfe
in allen Qualitäten für Kinder,
Damen und Herren in
reiner Wolle,
echt Ägypt. Maccio,
Flor,
Waschseide,
Kunstseide,
Tramaseide,
sowie **Wollwaren**, **Wäsche**,
Trikotagen u. **Kurzwaren**.

Max Schäfer
Eisleben

Allgem. Konsumverein Halle und Umgegend
eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.

Sonntag, den 7. November, vormittags 10^{1/2} Uhr, im
„Volkspark“, Burgstraße 27:

Ordentliche Vertreter-Versammlung

- Tagesordnung:**
- a) Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1925/26.
 - b) Revisionsbericht des Aufsichtsrates.
 - c) Bericht des Sekretariats und des Betriebsrates.
 - d) Bericht des Genossenschaftsrates.
2. Genehmigung der Bilanz per 30. Juni 1926.
 3. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
 4. Wahl von 5 Aufsichtsratsmitgliedern und 2 Ersatzleuten.
 5. Anträge der Mitglieder. Dieselben müssen mindestens 3 Tage vor
Stattdfinden der Vertreter-Versammlung beim Vorstand eingereicht
werden.
- Der Aufsichtsrat.**
I. A.: Otto Müller. 720 9

Aus Anlaß des Weltspartages

als welcher nach dem Beschluß des
vorjährigen Spartakongresses
alljährlich der 31. Oktober gilt,
empfiehlt die

Sparkasse der Stadt Halle

Kaufstraße 5
Gr. Brunnenstr. 3 a u. Landwehrstr. 25 (Niederplatz)

ihre Spareinrichtungen allen Bevölkerungs-
schichten zur Benutzung.

Spareinlagen werden v. 1 RM. an angenommen,
für kleinere Rücklagen werden Sparbüchlein
loftlos auszugeben.

Kaufspenden
wertigste Form. von 8 bis 12^{1/2} Uhr und (außer Mitt-
woch und Sonnabend) auch nachm. von 8 bis 6 Uhr.

Am Sonntag, den 31. Oktober 1926, dem diesjährigen
Weltspartage, werden mit unterm Spartakongress
31 bis 1 Uhr mittags offen halten.

Spare jeder, der es irgendeine kann!
Die Sparkasse ist amtliche Vermittlungsstelle für die
Lebensversicherungsgesellschaften „Sachsen“ „Thüringen“ „Anhalt“
für die auch Haftpflichtversicherungen entgegengenommen
werden.

Julius Kegel
Steinweg 53, 1. Etage
Fachgeschäft 107
**Grammophone
Schallplatten**
Günstig, Zahlungsbed.
Reparaturen z.
Fernruf 24534

Möbliert. Zimmer
sodort zu mieten.
Hakenbornstr. 3, pt. 1.



**Kleine
Anzeigen**
wie
Käse
Verkäufe
Stellenangebote
Wohnungsgesuche
Heiratgesuche
Tauschgesuche
Goldgesuche
naben im
„Volksblatt“
**großen
Erfolg!**

Alle Drucksachen
hierzu die
Halle'sche Genossen-
schafts- Buchdruckerei.

„Lachen links“
Das Witzblatt der Republik!

Preis 25 Pfennig n. n. Zu beziehen durch
Volksblatt-Buchhandlung, Gr. Ulrichstr. 2
Bitterfelder Volksbuchhandlung, Steinstr. 4-3

Genossenschaftlicher Zusammenschluss
ermöglicht billigste Preisstellung

Wir machen auf die folgenden Artikel besonders aufmerksam:

Weizenmehl	28
Weizenauszugmehl	28
reines Schweineschmalz	84
Zucker	32
Brot	18

**Bezirks-Konsumverein
Weißenfels-Naumburg**
a. G. m. b. H.

Maggi's Suppen
schmecken vorzüglich

Große Sortenauswahl!
1 Würfel für 2 Teller
kostet nur 13 Pf.

**Sparkasse und Kreisbank
des Saalkreises**

Halle a. Saale Gr. Steinstr. 20
Telephon 26112, 26142

Zweigstellen in: Ammendorf, Könnern, Löbejün,
Wettin, Niemberg, Beesenlaubingen

Annahme von Spar- u. Giroeinlagen
gegen Garantie des Saalkreises
und zeitgemäße Verzinsung

Ausführung
bankmässiger Transaktionen

insbesondere:
Eröffnung von Kontokorrent-Konten
Diskontierung von Wechseln
Ankauf von Wertpapieren
Errichtung von Depots
Ausstellung von Reisekreditbriefen
Begebung von Darlehen u. Hypotheken

So klein
ist ein Päckchen WRIGLEY P.K.-
Kau-Bonbons. Es lässt sich bequem
in der Tasche unterbringen.

Stets willkommen zur Erfrischung von
Mund und Atem, besonders nach dem
Essen, Trinken und Rauchen.

Dauerndes angenehmes Aroma, appetit-
anregend, Verdauung fördernd.

Von vielen Aerzten und
Zahnärzten empfohlen!

Päckchen = 4 Stück = 10 Pf. Ueberall erhältlich!

WRIGLEY
KAU-BONBONS

WRIGLEY P.K.
WRIGLEY AKTIEN-GESELLSCHAFT, FRANKFURT A. M.

Westarp / Hergt.

„An der Linna.“

Der Führer der „Deutschen Partei“ und deren Reichsagitation ist Graf Westarp. Vor wenigen Tagen forderte er die Regierung auf, sich endlich zu entscheiden, ob sie in Zukunft mit rechts oder links regieren will. Er kündigte gleichzeitig an, daß die deutsche nationale Fraktion im gegebenen Falle zur schärfsten Opposition einzufließen ist. Kaum 48 Stunden später tritt ein anderes maßgebendes Mitglied der deutschen nationalen Reichsagitation, und zwar Herr Hergt, in Bismarck auf. Er redet nicht von „Entweder — Oder“ wie Westarp. Sein einziger Wunsch ist: „Sinn in die Regierung.“

Der Sinn ist es gewollt, daß die Veröffentlichung der Rede Hergts mit der Übergabe eines Briefes zusammenfällt, den der bekannte Dr. Stresemann an seinen Parteifreund Kaiserin in Dresden gebracht hat. In ihm behauptet der Reichsaussenminister um so mehr, in Dresden nicht sprechen zu können, als er dadurch auch der Möglichkeit verlustig geht, all dem Linna entgegenzutreten, der jetzt über die Außenpolitik gefogt wird. Ein ergößliches Kompliment und eine Antwort zugleich für die Deutschnationale Partei. Aus dem deutschnationalen Sinn für die Außenpolitik macht Dr. Stresemann mit Recht Linna. Wir möchten annehmen, daß darin gleichzeitig die Antwort der Regierung auf das „Entweder — Oder“ des Westarp liegt.

Prozeß Oberleutnant Schulz übermächte Woche.

Berlin, 30. Oktober. (Rabimeldung.)

Aus Randsberg a. M. wird gemeldet, daß der abgebrochene Prozeß gegen den Oberleutnant Schulz und Genossen am 8. November, also erst in der übernächsten Woche, wiederaufgenommen werden soll. Es wird angenommen, daß das Gericht in der nächsten Woche mindestens bis Mittwoch oder Donnerstag mit dem gegenwärtig laufenden Prozeß beschäftigt sein wird. Anschließend sollen drei kleinere Fälle erledigt werden, so daß erst Anfang der übernächsten Woche zur Fortsetzung des Schulz-Prozesses Zeit und Gelegenheit gegeben sein dürfte.

Konflikt zwischen Bilsubff und Sejm.

Um eine Schlüsselreformel.

Warschau, 30. Oktober. (Rabimeldung.)

Am Freitag ist zwischen dem Sejm und der Regierung ein scharfer Konflikt entstanden. Man bestreitet die Billigkeit des Detrets des Staatspräsidenten, daß die neue Sejm-Session eröffnet, stehend anhören. Dem Sejm-Marschall wäre es wahrscheinlich gelungen, die Parteien, mit Ausnahme der Kommunisten und der Heintzen, zu diesem Schlüsselakt zu bewegen, wenn nicht das Bilsubff-Organ in einem heftigen Retraktat aus dieser Angelegenheit eine Staatsfrage gemacht und im Falle der Ablehnung mit Konsequenzen seitens der Regierung gedroht hätte. Daraufhin haben die Parteien sämtlich beschlossen, den Wünschen der Regierung nicht nachzukommen. Als dieser außerordentliche Sitzung des Ministerrates ein. Die Regierung beschließt, auf ihre Forderung zu beharren. Sollte auch der heute vormittag zusammengetretene Ministerrat des Sejm ein Entgegenkommen ablehnen, dann besteht nur das Mittel, vorläufig nur der einzige Ausweg zu einer Beilegung des Konflikts, indem das Detret des Staatspräsidenten in der Nachmittagspresse veröffentlicht wird. Damit dürfte sich die Beilegung im Sejm erübrigen. Es hat aber den Anschein, daß Bilsubff von diesem Ausweg keinen Gebrauch zu machen gedenkt, sondern beabsichtigt, den Sejm nicht zu eröffnen, falls er seine Forderung nicht erfüllt, obwohl die Verfassung eine Eröffnung der Session vor dem 1. November vorschreibt.

Die Fraktion der PPS sprach sich am Freitag entschieden gegen die Erhebung von den Sejm aus.

Auch die noch.

Berlin, 30. Oktober. (Rabimeldung.)

Die Vertreter der ehemaligen Zambosherren und bespödeten Fürsten in Preußen sind nach einer Meldung des „Berliner Tageblatt“ an das preussische Staatsministerium herangetreten, um Verhandlungen über Abfindungsansprüche herbeizuführen. Die Ansprüche betreffen die ehemaligen Steuern und Abgabenrechte, die auf den Staat übertragen sind. Wie wir hierauf erfahren, werden die Verhandlungen alsbald aufgenommen, ohne daß aber an eine Erfüllung der unterrichteten Wünsche dieser Zambosherren und Fürsten zu denken ist.

Bedeutende Konferenz.

Gründung einer internationalen sozialistischen Presse-Agentur?

Berlin, 30. Oktober. (Rabimeldung.)

Am Sonnabend, dem 30. November, tagt in Berlin eine internationale Konferenz sozialistischer Pressefachleute. Die Tagung ist auf einen Wechsels des Internationalen Kongresses in Marseille zurückzuführen und von dem Sekretariat der Arbeiterinternationalen einberufen worden. Jede Partei kann höchstens vier offizielle Vertreter entsenden. Außerdem der Konferenz ist nicht nur ein Geheimenstaatsrat über

die technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten zum Ausbau der sozialistischen Presse betraut, sondern sich gleichzeitig auch über das alte Problem der Gründung einer internationalen sozialistischen Agentur schlüssig zu werden. — Die Konferenz tagt in den Räumen des Parteivorstandes.

Zentrum und Reichsbanner.

Berlin, 30. Oktober. (Rabimeldung.)

Der Parteivorstand des Zentrums, der heute in Erfurt in Gegenwart des Reichsaussenministers Westarp und anderer maßgebender Zentrumsmitglieder zusammengetreten ist, wird sich zunächst mit der Angelegenheit des Zentrums zum Reichsbanner befassen. Wahrscheinlich aus diesem Anlaß befaßt sich die „Germania“ in ihrer heutigen Ausgabe unter dem Titel „Wehrverbände und Politik“ mit dem Streitgegenstand zu anderen Zentrumsmitgliedern in aller Schärfe. Im Zusammenhang mit dieser Debatte ist es auch das Wort des Westarp gegen das Reichsbanner. In

dieser Haltung des maßgebenden Zentrumsorgans ist eine Verhinderung der von uns vor wenigen Tagen verbreiteten Meldung zu sehen, daß der Parteivorstand des Zentrums an der Hauptabteilung seiner Organisationskommission zum Reichsbanner nicht das geringste ändern wird. Eine entsprechende Entschließung dürfte am Sonntag zur Verbreitung gelangen.

Scharfe Töne gegen Polen.

Riga, 30. Oktober. (Rabimeldung.)

Die Veröffentlichung der polnischen Note über den russisch-litauischen Vertrag hat in der Sowjetpresse eine Diskussion hervorgebracht, die außerst interessant und lehrreich ist. Die „Iswestija“ schreibt zum Beispiel: „Niemand wird die Sowjetregierung Polen die Rolle des Garanten seiner Verträge mit den Baltischen Staaten einräumen, noch überhaupt die Ökonomie im Baltikum. Die Idee Polens, Garant der Verträge zu sein, ist bereits mehrmals von Rußland abgelehnt worden.“

Glänzende Bilanzen und — Hungerlöhne.

Zur Lohnbewegung der Bergarbeiter.

Bei den kürzlich stattgefundenen Lohnverhandlungen erklärte der Vorsitzende des Arbeiterverbandes und Generaldirektor der „Rubin“, Herr Büren, die Braunkohlenindustrie befindet sich in den denkbar besten wirtschaftlichen Scherfenheiten, und die Zukunft ist sehr gut und höchst unklar. Eine Lohnbewegung ist daher völlig unmöglich. In dem oben erwähnten Bericht des letzten Geschäftsjahres der „Rubin“ erklärt deren Geschäftsführung aber, daß ein erhöhter Reingewinn von 2,29 Millionen Mark zu verzeichnen sei. Am Gegenstand zum vorhergehenden Geschäftsjahr seien die Aufzeichnungen von 1,7 Millionen auf 2,25 Millionen Mark erhöht worden. Es erklärt weiter, daß die Verkaufserlöse sich von 0,76 auf 1,77 Millionen Mark und die Wertebeträge von 3,17 auf 3,70 Millionen Mark erhöht haben. Und diese Geschäftsführung, deren Führer bei den Lohnverhandlungen mit gefühlerter Entrüstung rief: „Wo gibt es denn Verle, die eine angemessene Dividende zahlen können“, erklärt in ihrem Geschäftsbericht, daß die Gewinne des Konzerns die Aufschüttung einer Dividende von 10 Prozent zu ermöglichen befähigen. Die Güter nicht, bei den Lohnverhandlungen zu erklären. Wenn es der Braunkohlenindustrie gut ainge, würden wir den Aktionären gern bessere Dividenden zahlen, damit sie sich einmal etwas besommen.

Weiter meinte damals Herr Büren, daß nur mit Gottes Hilfe der Segen eines kalten Winters die Bergarbeiter befähigen wird, die Gewinne zu erheben, sonst aber launige Zeiten seien. In ihrem Geschäftsbericht über sagt die „Rubin“ ihren Aktionären: „Die Bilanz weist ein glänzendes Bild auf.“

Wenn nun auf Grund der sehr ansehnlichen Dividenden und der glänzenden Bilanz die Kurse der Braunkohlenpapiere steigen, wundert sich der bei Lohnverhandlungen scheinbar besonnenfambige Herr Büren über diese „irrlinnigen Vorgänge“. Als ausgerechnet auf die guten Werte der Braunkohlenindustrie führen. Wo Geld ist, sammeln sich die Soldaten. Nach alledem wundert sich die Rubine dann, wenn ihre offiziellen und inoffiziellen Erklärungen scheinbar alle allerorts auf horren Unglücken stehen bleiben.

Wachen die „Rubin“ nach ihrem Geschäftsbericht die Aktionäre ausreichend befriedigt hat und im übrigen niemand weiß, welche sonst noch Gelegenheiten es den unheimlichbaren Bergarbeitern zehren, hat sie zur Verabfolgung der Dividenden befehle auch an die Arbeiter gedacht. Wörtlich heißt es im Geschäftsbericht: „Es wird bemerkt, daß die Reichsregierung den Forderungen der Bergarbeiter auf immer weitere Erhöhung der Lohn- und Sozialbezüge und auf Verhinderung der Arbeitszeit nicht mit der nötigen Energie entgegentritt.“

Also: Den Direktoren hohe Gehälter, den Aktionären hohe Dividenden und den Arbeitern Lohnabzüge, Verschönerung aller Renten und Krankengelder und um Heberlöhne Verlängerung der Arbeitszeit!

Da die Kraft der von den Herren geschilderten alten Bergwerke nicht ausreicht, die berechtigten Forderungen der Bergarbeiter anzuhören zu machen, fordern die Industriellen die Reichsregierung auf:

niedrige Löhne und lange Arbeitszeit mit den Mitteln der Staatsgewalt zu erzwingen.

Es sieht das wahre Gesicht der Oberflächmacher im mitteldeutschen Braunkohlenbau aus. Offenlich merkt man in Berlin, welchen lauberen Plänen das Reichsarbeitsministerium dienlich gemacht werden soll.

Offenlich krazieren endlich auch die unorganisierten Bergarbeiter, daß ihnen Hilfe nur durch ihre Mitglieberschaft im Bergarbeiterverband werden kann.

Gewerkschaftler Amerdamer Richtung!

Die als Institut zur Vorbereitung des kommenden Winters dienende Verammlung der Natiationskommission der freien Gewerkschaftler Amerdamer Richtung findet am

Dienstag, den 2. November, abends 7 1/2 Uhr, im kleinen Saale des „Volkspar“ statt. In dieser Verammlung spricht der Genosse Spentant über das Thema:

Die Krise in der RDD und die Stellung der Gewerkschaften.

Es wird erwartet, daß diese sehr wichtige Verammlung von allen Genossen besucht wird.

Natiationskommission der freien Gewerkschaft (Amerdamer Richtung).

Zur „Kollage“ im Braunkohlenbergbau.

Bei den Lohnverhandlungen haben die Arbeiter erklärt, daß die wirtschaftliche Lage der Braunkohlenwerke recht schwierig ist wegen Wapmanel, Soeben erklären wir, daß auf den Liebesfesten Braunkohlenwerken im Oberhavelinger Kreisler sowohl an Sonn- als auch an Feiertagen gearbeitet werden sollen. Ganz abgesehen davon, daß dies ohne Zustimmung der Betriebsräte unmöglich ist, haben die Bergarbeiter bei der bringende Verpflichtung, ideliumit nach dem Meisten zu gehen. Es wäre geradezu unerhört, wenn anlässlich der großen Arbeitslosigkeit ein kleiner Teil der Bergarbeiter mit Ueberleistung belohnt würde während auf der anderen Seite Laufende arbeitslos sind und die Fürtirne des Staates angewiesen auf den Strahlen liegen. Jedenfalls ist diese Laune sehr bescheiden für die Arbeiter, daß bessere Löhne nicht bezahlt werden können wegen schlechter Geschäftslage.

Notgesetz gegen Ueberstunden.

Eine Forderung aller Gewerkschaften.

Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund, der Deutsche Gewerkschaftsbund, der Gewerkschaftsbund deutscher Arbeiter, Anzelleiten- und Beamtenverbände und der Allgemeine frei Angehörttenverband haben in einer am Donnerstag, den 28. Oktober, abgehaltenen Konferenz folgende gemeinsame Entschließung angenommen:

„Die herrschende Arbeitslosigkeit ist nicht zuletzt in der modernen wirtschaftlichen Entwicklung begründet. Es bedarf daher positiver Maßnahmen, um eine wesentlichen Rückgang der Arbeitslosigkeit, die zwangsläufig durch die fortschreitende technische und betriebsorganisatorische Produktivitätssteigerung bedingt ist, zu vermeiden.“

Die unterzeichneten Gewerkschaften erklären, daß es nicht genügt, die Öffentlichkeit auf den Gegensatz zwischen dem heute herrschenden Ueberstundenwesen und der völligen Arbeitslosigkeit von Millionen hinzuweisen und vor dem System der Ueberstundenmengen zu warnen, wenn das es gleichzeitig ein „Angebot“ liefert, um die Durchführung des Ueberstundenwesens zu sichern. Die Verkürzung der beseitigten Arbeitszeit liegt im Auge der technischen und organisatorischen Entwicklung und ist die Vorbedingung für die Rückführung des Arbeitslosenheeres in die Betriebe.

Die unterzeichneten Gewerkschaften stimmen aber auch darin überein, daß es nicht annehmlich ist, sich mit einer weiteren Verengung der Arbeitszeit durch das einseitige Arbeitsverbot abzufrieden zu geben, zumal mit dessen baldiger Verabschiedung nicht gerechnet werden kann. Es bedarf vielmehr sofortiger gesetzlicher Maßnahmen, um der gegenwärtigen Not zu wehren. Das ist die Forderung der unterzeichneten Gewerkschaften:

„Sofortige Abänderung der geltenden Arbeitszeitbestimmungen im Wege eines Notgesetzes zur Wiederherstellung des Achtstundentages.“

Die gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen beschließen, wie wir erfahren, bereits in den nächsten Tagen an die Fraktionen des Reichstages heranzutreten, um diese zu einem Initiativantrag zur Wiederherstellung des Achtstundentages zu veranlassen. Das gepulste, das es nicht annehmlich ist, sich mit einer weiteren Verengung des Arbeitsverbotes zu befriedigen, sondern die Durchführung des Achtstundentages zu sichern. Die Verkürzung der beseitigten Arbeitszeit liegt im Auge der technischen und organisatorischen Entwicklung und ist die Vorbedingung für die Rückführung des Arbeitslosenheeres in die Betriebe.

Protest gegen die Verlängerung der Polzeifeldwe.

Berlin, 30. Oktober. (Rabimeldung.)

Der Zweigverein Berlin des Zentralverbandes der Hotel-, Restaurant- und Kaffeehausangestellten befaßte sich am Freitag u. a. auch mit der Verlängerung der Polzeifeldwe in Preußen. In einer Entschließung wird entschieden Protest gegen die durch den Minister des Innern angeordnete Maßnahme erhoben. Die Verlängerung der Polzeifeldwe sei absolut nicht lohnend gewesen, daß der Minister nicht einmal die Zeit gefunden habe, die gewirtschaftlichen Arbeiterorganisationen um ihre Meinung zu befragen. Am liebsten könne die verlängerte Polzeifeldwe mit Bedürfnissen der Großstadt, die fraglich sind, ebenloeriger gerechtfertigt werden. Es handele sich hier die gewirtschaftlichen Unternehmer, ausschließlich um eine Nachfrage. Was sie verlangten, sei das unheimlichste Recht, ihre Betriebe ununterbrochen 24 Stunden am Tage offen zuhalten. Der sozialistische Minister aber habe keinerlei Veranlassung, sich so kurz nach seinem Antritt diesem Nachwiesens der Unternehmer zu beugen. Die Hotel-, Restaurant- und Kaffee-

Wirtschaftlich handeln heißt Kornfrack verwenden.

Erenthält außer Getreide verschiedene sorgfältig gewählte und auf ihre Zweckmäßigkeit sachkundig geprüfte Rohstoffe. Deshalb ist er auch im Geschmack unerreicht. Außerdem ist er ungemain ausgiebig und daher sehr billig. Aus 15 Gramm stellt man 1 Liter Kaffeegetränk her. Kornfrack wird nur gemahlen in den bekannten grünen Paketen geliefert.

Das Ende der Braunfolienbriftetts?

Die Braunfolienbriftetts sind nicht existieren, ohne die Produktionsinstrumente, also die Produktionsverhältnisse. ...

Arbeitsgemeinschaften zur Gesundheitsfürsorge.

In der Provinz Sachsen und dem Lande Anhalt sollen demnächst in allen Städten und Landkreisen Arbeitsgemeinschaften der Träger der sozialen Versicherung ...

Beziehungen in London.

Eine neue Welle. — Die Unternehmer nicht geneigt. London, 20. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Das Verhalten des Generalrats der Gewerkschaften, eine Wiedereinnahme der Verhandlungen zwischen den Parteien ...

London, 30. Oktober. (Rahmtelegramm.)

Die Mitglieder der Arbeitgeber-Organisation verließen nach am Freitagabend nach ihren Beziehungen mit dem Generalrat der Gewerkschaften London, um sich mit den Funktionären der einzelnen Gewerkschaften zu treffen ...

Zuführung der französischen Gewerkschaften

Stützer Zusammenstoß in einem Streit. Paris, 30. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Am Freitagmorgen ist in Paris das Nationalkomitee der CGT ...

Propaganda für Arbeiterschaft.

Die von der Reichsarbeitsverwaltung mit dem Reichsversicherungsamt herausgegebene Werbenummer der Gewerkschaften des Reichs ...

Jugendbewegung.

Sozialistische Arbeiterjugend. Mitteilung der Bezirksleitung. Die Risikogruppen, welche die Monatsprogramme für November in der Reichsleitung ...

Kreisleiters Manifeste über Lande.

Am Sonntag, dem 31. Oktober, vermittelte 10% (bis) findet im Jugendheim (Schule) in Kelsa eine Kreisleiters hat. Zu dieser Konferenz haben sich sämtliche Funktionäre der Kreise ...

Tagesschau.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.

Das Ende der Braunfolienbriftetts?

Die Braunfolienbriftetts sind nicht existieren, ohne die Produktionsinstrumente, also die Produktionsverhältnisse. ...

Arbeitsgemeinschaften zur Gesundheitsfürsorge.

In der Provinz Sachsen und dem Lande Anhalt sollen demnächst in allen Städten und Landkreisen Arbeitsgemeinschaften der Träger der sozialen Versicherung ...

Beziehungen in London.

Eine neue Welle. — Die Unternehmer nicht geneigt. London, 20. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Das Verhalten des Generalrats der Gewerkschaften, eine Wiedereinnahme der Verhandlungen zwischen den Parteien ...

London, 30. Oktober. (Rahmtelegramm.)

Die Mitglieder der Arbeitgeber-Organisation verließen nach am Freitagabend nach ihren Beziehungen mit dem Generalrat der Gewerkschaften London, um sich mit den Funktionären der einzelnen Gewerkschaften zu treffen ...

Zuführung der französischen Gewerkschaften

Stützer Zusammenstoß in einem Streit. Paris, 30. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Am Freitagmorgen ist in Paris das Nationalkomitee der CGT ...

Propaganda für Arbeiterschaft.

Die von der Reichsarbeitsverwaltung mit dem Reichsversicherungsamt herausgegebene Werbenummer der Gewerkschaften des Reichs ...

Jugendbewegung.

Sozialistische Arbeiterjugend. Mitteilung der Bezirksleitung. Die Risikogruppen, welche die Monatsprogramme für November in der Reichsleitung ...

Kreisleiters Manifeste über Lande.

Am Sonntag, dem 31. Oktober, vermittelte 10% (bis) findet im Jugendheim (Schule) in Kelsa eine Kreisleiters hat. Zu dieser Konferenz haben sich sämtliche Funktionäre der Kreise ...

Tagesschau.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.

Das Ende der Braunfolienbriftetts?

Die Braunfolienbriftetts sind nicht existieren, ohne die Produktionsinstrumente, also die Produktionsverhältnisse. ...

Arbeitsgemeinschaften zur Gesundheitsfürsorge.

In der Provinz Sachsen und dem Lande Anhalt sollen demnächst in allen Städten und Landkreisen Arbeitsgemeinschaften der Träger der sozialen Versicherung ...

Beziehungen in London.

Eine neue Welle. — Die Unternehmer nicht geneigt. London, 20. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Das Verhalten des Generalrats der Gewerkschaften, eine Wiedereinnahme der Verhandlungen zwischen den Parteien ...

London, 30. Oktober. (Rahmtelegramm.)

Die Mitglieder der Arbeitgeber-Organisation verließen nach am Freitagabend nach ihren Beziehungen mit dem Generalrat der Gewerkschaften London, um sich mit den Funktionären der einzelnen Gewerkschaften zu treffen ...

Zuführung der französischen Gewerkschaften

Stützer Zusammenstoß in einem Streit. Paris, 30. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Am Freitagmorgen ist in Paris das Nationalkomitee der CGT ...

Propaganda für Arbeiterschaft.

Die von der Reichsarbeitsverwaltung mit dem Reichsversicherungsamt herausgegebene Werbenummer der Gewerkschaften des Reichs ...

Jugendbewegung.

Sozialistische Arbeiterjugend. Mitteilung der Bezirksleitung. Die Risikogruppen, welche die Monatsprogramme für November in der Reichsleitung ...

Kreisleiters Manifeste über Lande.

Am Sonntag, dem 31. Oktober, vermittelte 10% (bis) findet im Jugendheim (Schule) in Kelsa eine Kreisleiters hat. Zu dieser Konferenz haben sich sämtliche Funktionäre der Kreise ...

Tagesschau.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.

